

Jahresbericht

behinderten
forum

Jahresbericht 2012



Mitgliedorganisationen :: Asperger-Hilfe Nordwestschweiz :: Schweizerische Vereinigung der Gelähmten ASPr/SVG – Ortsgruppe beider Basel :: Band-Werkstätten Basel :: Fragile Suisse – Basler Vereinigung für hirnerkrankte Menschen :: Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel :: insieme Basel – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: insieme Baselland – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: IVB – Behindertenselbsthilfe :: Behinderten-Sport Basel :: Procap Nordwestschweiz – für Menschen mit Handicap :: Schweizerischer Blindenbund – Regionalgruppe Nordwestschweiz :: Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband – Sektion Nordwestschweiz :: Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft SMSG – Regionalgruppe beider Basel :: SGB-FSS Schweizerischer Gehörlosenbund Nordwestschweiz :: Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz :: Stiftung Melchior :: Vereinigung Cerebral Basel :: Zentrum Selbsthilfe

Liebe Leserinnen und Leser



Nach einem Retraitejahr und einem Jahr geprägt vom Umzug der Geschäftsstelle war das Berichtsjahr ein ganz gewöhnliches, in dem weder die strategische Ausrichtung des regionalen Dachs der Behindertenselbsthilfe geklärt, noch ein logistisch-betrieblicher Kraftakt gestemmt werden musste. Dennoch war das Jahr nicht arm an Aufgaben, nicht zuletzt standen das 10-Jahr-Jubiläum von airAmour^o sowie der alle zwei Jahre stattfindende Muba-Anlass statt. Mehr dazu findet sich auf den folgenden Seiten.

Der 2009 vom Behindertenforum übernommenen Beratungsstelle airAmour^o kommt aber nicht nur wegen des Jubiläums besondere Aufmerksamkeit zu. Die Beratungsdienstleistung ist nach wie vor rein privat finanziert, leider konnten für die Restfinanzierung von 2012 keine zusätzlichen Mittel mehr gewonnen werden, weshalb die Jahresrechnung 2012 auch entsprechend schlecht ausfällt. Auch ist die Finanzierung von 2013 noch völlig offen. Nichts desto trotz seien an dieser Stelle die Geld spendenden Stiftungen und Organisationen besonders verdankt.

Zuletzt hat uns per Ende Jahr die Stellenleiterin von airAmour^o verlassen. Im Rahmen des zweiten Halbjahres konnte jedoch eine solide Übergabe der Aufgaben, Klientinnen und Klienten stattfinden, so dass der Betrieb der Beratungsstelle airAmour^o im folgenden Jahr problemlos weitergeführt werden kann. Susanne Raufer sei ganz herzlich für ihre engagierte Arbeit der vergangenen vier Jahre gedankt.

Zuletzt möchte ich auch noch den anderen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und des Rechtsdienstes für ihre grosse und treue Arbeit danken. Eine Veränderung gab es im Berichtsjahr im Vorstand. Ich danke dem langjährigsten Mitglied, Bruno Steiger vom Schwerhörigenverein Nordwestschweiz für seine wertvolle Mitarbeit und freue mich auf die Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger Ueli Lerch.



Francesco L. Bertoli, Präsident

Im März 2013

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Im Berichtsjahr konnten wiederum zehn Schulungen mit den Mitarbeitenden der Basler Verkehrsbetriebe BVB durchgeführt werden. Zudem ist ein Austausch in verschiedenen einzelnen Sachfragen wie Informationen per Durchsage oder Bushaltestellen erfolgt. Zentrales Thema war aber die Anpassung der Haltestellen durch die Kantone. An einer Informationsveranstaltung im Herbst ist die Umsetzung erstmals mit Behindertenorganisationen und Betroffenen diskutiert worden.

Das Behindertenforum hat den Kanton Basel-Landschaft, resp. die für den öffentlichen Verkehr zuständige Direktion ein weiteres Mal darauf hingewiesen, dass der Kanton seit unterdessen 14 Jahren (!) die vom kantonalen Stimmvolk angenommene Initiative für einen hindernisfreien ÖV nicht umgesetzt, resp. keine rechtliche Grundlage geschaffen hat. Da keine rechtlichen Schritte unternommen werden können, hat ein Gespräch mit der Regierung stattgefunden, leider ohne ein Ergebnis.

BEHINDERTENFAHRDIENSTE BEIDER BASEL

Auf Grund der Systemumstellung auf ein Anbietermodell hat sich das Angebot für betroffene Nutzende zwar verbessert, aber auch wesentlich verteuert. Neben höheren Selbsthalten insbesondere für längere Fahrten sind die subventionierten Fahrten zusätzlich kontingentiert worden. Dass Betroffene nur noch zehn Fahrten im Monat (also fünfmal Hin und Zurück) subventioniert bekommen, hat viele Menschen im Rollstuhl sehr geärgert.

Das Behindertenforum hat in der Folge eine Table-Ronde mit allen involvierten Stellen und Organisationen organisiert und das Gespräch mit den zuständigen Departementen gesucht. Die Situation konnte noch nicht abschliessend verbessert werden, es gibt unterschiedliche Verfahrensstände in den beiden Halbkantonen.

BEHINDERTENHILFE BEIDER BASEL

Mit dem neuen Finanzausgleich ist die Zuständigkeit der Behindertenhilfe von der Invalidenversicherung zu den Kantonen übergegangen.

Das Behindertenforum arbeitet in Person des Präsidenten und des Geschäftsführers aktiv in den verschiedenen Gremien mit und hat zudem die Leitung des Teilprojektes «Flankierende Massnahmen» übernommen. Das Teilprojekt hat relativ viel Zeit beansprucht, ist aber als Teilprojekt aktuell sistiert. Es ist offen, ob sich das Behindertenforum bei einem allfälligen Folgeprojekt wieder engagieren kann.

DIVERSES

Das Behindertenforum hat neben der allgemeinen sozialpolitischen Interessenvertretung und der Behördenarbeit überdies im Berichtsjahr:

- Exekutivrat der Sozialkonferenz (CMS) Einsitz genommen,
- an zwei Treffen mit anderen kantonalen oder regionalen Zusammenschlüssen aus der ganzen Schweiz sowie
- an zwei Sitzungen des Mobilitätsforum BS teilgenommen,
- in Zusammenarbeit mit dem Justiz- und Sicherheitsdepartement sowie dem Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt die hindernisfreie Zugänglichkeit der Innenstadt im neuen Verkehrskonzept weiter erörtert,
- eine Stellungnahme zur Anpassung des Bildungsgesetzes Basel-Landschaft in Übernahme des Konkordates Sonderpädagogik verfasst,
- eine Beschwerde gegen Hilflosenentschädigungsverfügungen geführt,
- ein Merkblatt für Hausärzte verfasst,
- die Zusammenarbeit mit den Frühförderungsstellen der Kantone gesucht,
- eine Gruppe betroffener Eltern in Zusammenhang mit Zuweisungen in der schulischen Integration begleitet,
- unter Betroffenen eine Umfrage zur Situation der schwachen Selbstvertretung in Sachen Behinderung gemacht,
- zehn individuelle Beschwerden zu Gleichbehandlung bearbeitet und
- rund fünfzig allgemeine Anfragen per E-Mail und etwa gleich viele telefonische Eingaben bearbeitet.



Begegnung ohne Grenzen – das Behindertenforum an der MUBA: «Treffen ohne zu sehen»

ROLLIMOBIL – DAS ROLLSTUHLGÄNGIGE MIETAUTO

Im sechsten Betriebsjahr ist der Bedarf an Fahrten mit dem Rollimobil wieder leicht gestiegen. Die Nachfrage ist nach wie vor nicht restlos befriedigend, wird doch bei jenen, die vom Angebot Kenntnis haben stets betont, wie wichtig und nützlich dieses Angebot ist. Die Kennzahlen für das Berichtsjahr: 115 Vermietungen durch 18 Nutzende erbrachten mit 13835 gefahrenen Kilometern Mieteinnahmen von CHF 10 276.

GRATIS ROLLSTUHLTICKETS FÜR FCB-SPIELE

Die Annelise Bochud-Zemp Stiftung sponserte ein weiteres Jahr Gratistickets für Rollstuhlfahrende für Heimspiele des FC Basel. Es standen acht Tickets und nochmals so viele Begleitkarten je Spiel zur Verfügung. Das Angebot fand rund 140 mal freudige Abnehmerinnen und Abnehmer. Das Behindertenforum ist zuständig für die Werbeanzeigen und den Versand der Tickets.

AIRAMOUR®

Die Beratungsstelle für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder kognitiven Einschränkung berät zu allen Fragen rund um Selbstbestimmung, Beziehung und Sexualität. Im vierten Betriebsjahr unter der Ägide des Behindertenforums konnte airAmour® sein zehnjähriges Bestehen feiern. Die Nachfrage ist nach wie vor ungebrochen, es fanden insgesamt 836 Einzelberatungen, Paar- oder Gruppenberatungen, Kurzberatungen sowie wenige Beratungen an Angehörige und Institutionsmitarbeitende statt.

BEGEGNUNG OHNE GRENZEN

Unter der Federführung des Behindertenforums organisierten vier Organisationen aus der Behindertenselbsthilfe an der Muba 2012 einen Messeauftritt. Der mit Manpower durch eine der Grossbanken unterstützte Anlass brachte mit verschiedensten Angeboten (Saftbar, Blindschiessen, Rollstuhlparcours) einigen Tausend Besucherinnen und Besuchern der Messe in Basel das Thema und die Anliegen von Menschen mit Behinderung näher. Alles in allem waren rund 60 Personen (ehrenamtlich oder als Volunteer) für den Anlass tätig.

DIALOG BEHINDERUNG

In Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbeauftragten der Stadt lud das Behindertenforum 2012 weitere drei Male zu einem Dialog Behinderung ein. In diesem Gremium treffen sich Betroffene aller Behinderungsformen, aber auch Mitglieder zuständiger Behörden und der beiden kantonalen Parlamente.

PALAUVERLOOP

Im Rahmen der Diskussionsplattform Palaverloop gab es wiederum zwei öffentliche Podiumsgespräche. Das Podium im Mai hatte das Thema «Kindheit: Aufwachsen mit psychisch kranken Eltern», das November-Palaver «Downsyndrom: Heilen, testen, verhindern». Die Anlässe waren mit jeweils rund 150 interessierten Menschen gut besucht.

ABENDVERKAUF

Der 44. Abendverkauf des Behindertenforums fand im M-Parc in Basel statt. Dieses Jahr nahmen am traditionellen Anlass 428 Personen teil. 352 Behinderte, Betagte und private Begleiterinnen und Begleiter wurden unterstützt von rund 76 Helferinnen und Helfern der 15 Samaritervereine aus der Region Basel. Die IVB Behindertenselbsthilfe stand als Co-Organisatorin mit gegen zehn Kleinbussen im Einsatz und transportierte insgesamt 33 Personen aus den umliegenden Spitälern und Heimen, davon ebenfalls 33 Personen im Rollstuhl. 48 Personen kamen mit dem privaten Auto.

STOLPERSTEINE

Der Streifzug Behinderung, wie Stolpersteine im Zusatz auch genannt wird, ermöglicht interessierten Gruppen, Firmen, Schulen etc. in Form einer Führung durch das Kleinbasel einen Einblick in die Verschiedenartigkeit von Behinderung und fördert das Verständnis für Stolpersteine, wie sie noch vielerorts in unserem Stadtbild aber auch unseren Köpfen herumliegen. Stolpersteine konnte im Berichtsjahr 19 Streifzüge und 10 Schulungen an die Mitarbeitenden der Basler Verkehrsbetriebe durchführen. Insgesamt richtete sich das Angebot an rund 250 Personen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit hat das Behindertenforum im Berichtsjahr unter anderem:

- Themenartikel für die Zeitschriften von Agile (Gutachterproblematik),
- acht Leserbriefe (Audiodeskription, integrative Berufsbildung, öffentl. Toiletten, bilingualer Unterricht, IV-Rechnung, Subventionen Bund) geschrieben,
- 12 Email-Newsletters verschickt,
- eine Telebar zum 10-Jahr-Jubiläum von airAmour® auf Telebasel gehabt und
- an einem Öffentlichkeitsanlass der Polizei und der Verkehrsbetriebe auf dem Tellplatz teilgenommen.

«WIR WOLLTEN UNS NICHT LÄNGER VERSTECKEN...»

Vreni Schöni, politisch und sozial engagiert seit den Ursprüngen des Behindertenforums, erinnert sich.



Behindertenforum, Barbara Imobersteg: *Das Behindertenforum wird demnächst sechzig Jahre alt. Angefangen hat es mit der AKI, der Arbeitsgemeinschaft der Kranken- und Invalidenselbsthilfeorganisationen Basel-Stadt und Baselland. Wie war das damals?*

Vreni Schöni: Da war ich noch ganz jung, gehbehindert infolge von Kinderlähmung, und es gab fast nichts, wo körperbehinderte Menschen hätten hingehen und mitmachen können. Eines Tages wurden aber im Rialto-Hallenbad Schwimmkurse für behinderte Kinder und Jugendliche angeboten. Ich habe mich sofort gemeldet. Eine Stunde kostete fünfzig Rappen. Eigentlich habe ich über den Sport den Einstieg in die Behindertenpolitik gefunden.

Behindertensport als politische Aktion?

In den Schwimmkursen haben sich junge, aktive Menschen mit Behinderungen getroffen, die sich in das gesellschaftliche Leben einbringen wollten und die überzeugt waren, dass sie – auch mit Behinderung – alles irgendwie schaffen würden. Es gab ja noch fast nichts: keine IV, keine behindertengerechten Bauten, keine Transportmöglichkeiten, geschweige denn Ferien- und Freizeitangebote. Der Sport hat unser Selbstbewusstsein gestärkt, wir wollten uns nicht länger verstecken; wo immer wir aber hingehen wollten, stiessen wir auf Barrieren. Wir begannen, uns gegen die vielen Diskriminierungen zu wehren. Wir gründeten Interessensvereinigungen wie die ASPr (Schweizerische Vereinigung der Gelähmten) und den Invalidensportverein. Einer der Initianten war Paul Schöni, der später Vorstandsmitglied der AKI wurde und die Organisation während zwanzig Jahren präsidierte, bis kurz vor seinem Tod.

Sie waren mit Paul Schöni verheiratet und selber stark engagiert...

Wir waren ein perfektes Gespann. Paul erkrankte erst 1957 an Polio und war stärker behindert als ich. Ich hatte die Regelschulen besucht und bin nie geschont worden. Bloss nicht verhätscheln war die Devise. Ich hatte ein gelähmtes Bein in der Schiene, mit dem andern hüpfte ich – so kam ich vorwärts, wenn ich nicht auf meinem Dreirad sass. Ich

sagte immer: «Es kommt nicht in Frage, dass ich etwas nicht machen kann.» Es war natürlich permanent anstrengend, aber das merkten wir erst viel später. Paul war an der Front und hatte stets gute Ideen. Ich war im Hintergrund und half bei der Umsetzung. Ich war sicher in den schriftlichen Formulierungen, im Umgang mit Zahlen und Buchhaltungen und so haben wir uns sehr gut ergänzt.

Die AKI hat sich anfänglich vor allem für die kantonale Invalidenhilfe eingesetzt, die ja dann im Jahr 1956 tatsächlich eingeführt worden ist. Vier Jahre später kam die eidgenössische IV. Welche Themen wurden danach wichtig?

Zum Beispiel die Invalidenwohnungen, wie man damals sagte, oder ganz allgemein: behindertengerechte Bauten, Strassen, Anlagen. Dabei zeigte sich immer wieder, wie wichtig es war, dass die verschiedenen Behindertenorganisationen eine gemeinsame Vertretung hatten. Die AKI konnte im Interesse aller mit den politischen Institutionen verhandeln. Das mussten wir den Leuten immer wieder erklären. Damals ist man mit einer Büchse von Haus zu Haus gegangen und hat Geld gesammelt. Das war – ehrlich gesagt – schrecklich für mich.

Erzählen Sie von einer schönen Erinnerung!

Die Rheinschifffahrten! Wir organisierten Ferien für behinderte Menschen auf dem Rhein. Da haben alle mitgemacht, sonst hätten wir das nicht realisieren können und es war sehr aufwändig – aber es war wunderschön. Wer damals dabei war, zehrt heute noch davon! In den siebziger Jahren ging es vermehrt um Freizeit, um Kulturelles und Mobilität. Wir tauchten mehr und mehr in der Öffentlichkeit auf. Ein Meilenstein in der Geschichte der AKI war natürlich die Eröffnung des Rechtsdienstes, als wir 1988 eine Juristin anstellen und erstmals auch ein richtiges Büro beziehen konnten.

Und wie hat das mit dem Transport geklappt?

Wir waren, wenn möglich mit dem eigenen Auto unterwegs. Als Paul infolge von Diabetes beide Beine verlor, konnte er nicht mehr allein einsteigen und wir mussten mit dem Tixi Taxi fahren. Eine Koordinations Sitzung in Bern: das war fast eine Tagesreise. Um pünktlich anzukommen, musste man viel Zeit einplanen. Wir warteten auf den Fahrdienst und schwitzten Blut...

Heute ist vieles besser – oder wofür müssen Menschen mit Behinderungen noch kämpfen?

Der Spardruck nimmt zu. Wir müssen unbedingt weiterkämpfen, sonst werden Leistungen für behinderte Menschen noch mehr gekürzt. Auch für unsere Autonomie müssen wir uns weiterhin einsetzen, sie wird nach wie vor beschnitten, selbst wenn es billiger ist, wenn wir selbständig leben. Aber am meisten mache ich mir Sorgen, wenn in Politik und Wirtschaft die Solidarität nichts mehr zählt. Es darf nicht so weit kommen, dass der Egoismus gewinnt!

STATISTIK RECHTSDIENST 2012

JAHRESRECHNUNG 2012

Nach KlientInnen

	Vorjahr	Neue Fälle	Abgeschlossene Fälle	Offene Fälle	Total
Nach Kantonen					
AG	2	3	0	5	5
BL	74	28	31	71	102
BS	99	34	29	104	133
SO	3	4	2	5	7
Ausland	4	2	1	5	6
Total	182	71	63	190	253
Nach Behinderungsarten					
Geistig-/Lernbehinderte	4	2	1	5	6
Hörbehinderte	1	1	0	2	2
Körperbehinderte	60	23	25	55	80
Krankheitsbehinderte	53	24	18	58	76
Psychisch Behinderte	61	18	16	59	75
Sehbehinderte	3	0	1	2	3
Total	182	71	63	190	253

Nach Dossier

	Vorjahr	Neue Fälle	Abgeschlossene Fälle	Offene Fälle	Total
Nach Kantonen					
AG	3	4	0	7	7
BL	97	41	40	98	138
BS	117	50	34	133	167
SO	4	9	2	11	13
Andere	4	3	2	5	7
Total	225	107	78	254	332
Nach Rechtsgebiet					
Arbeitslosenversicherung	3	2	1	4	5
Arbeitsrecht	1	0	0	1	1
Berufliche Vorsorge	28	18	9	37	46
Ergänzungsleistungen	8	5	2	11	13
Invalidenversicherung	155	68	55	168	223
Krankenversicherung	2	6	0	8	8
Privatversicherungen (VVG)	4	2	3	4	7
Unfallversicherung	19	4	7	16	23
Andere	5	1	1	5	6
Total	225	107	78	254	332

Die Jahresrechnung 2012 ist auf Grund fehlender Finanzierung von airAmour® und nur sehr durchschnittlichem Erfolg bei den Finanzierungsanfragen leider recht schlecht ausgefallen. Die Mittelbeschaffung ist und bleibt für eine regionale Dachorganisation, die sich nicht aus Mitgliederbeiträgen finanzieren kann, sehr anspruchsvoll.

Die Jahresrechnung 2012 wurde von Werner Schneebeli, Treuhand und Revisionen, aus Egg b. Zürich geprüft.

Die vollständige Fassung der Jahresrechnung inkl. Anhang nach GAAP Fer 21 sowie der Revisionsbericht können jederzeit unter www.behindertenforum.ch eingesehen oder als Ausdruck bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Blinde können eine elektronische Fassung und Sehbehinderte eine Grossschrifffassung des Jahresberichtes 2012 beziehen.

Bilanz	31.12.2012	Vorjahr
Aktiven	323'916.03	363'774.38
Umlaufvermögen	259'177.07	310'093.38
– Flüssige Mittel und Anteilscheine	205'116.70	232'880.08
– Forderungen	54'060.37	71'802.30
– Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	5'411.00
– Fondkapital zweckgebunden	21'428.96	–
Anlagevermögen	43'310.00	53'681.00
Passiven	323'916.03	363'774.38
Fremdkapital	32'760.15	28'681.15
– Verbindlichkeiten	15'860.15	11'881.15
– Passive Rechnungsabgrenzungen	16'900.00	16'800.00
Fondskapital zweckgebunden	53'434.74	52'958.21
Organisationskapital	237'721.14	282'135.02
– Freies erarbeitetes Kapital	234'129.92	225'241.01
– Frei verfügbare Fonds	48'005.10	48'005.10
– Jahresergebnis	-44'413.88	8'888.91

SPENDEN

Betriebsrechnung	2012	Vorjahr
Ertrag	753'924.34	807'836.32
Ertrag aus Geldsammelaktionen	91'615.65	98'521.50
Spenden, Legate, Mitgliederbeiträge	175'402.12	219'751.05
– Spenden und Legate	45'272.05	116'073.45
– Mitgliederbeiträge	5'500.00	4'950.00
– Ertrag für zweckgebundene Fonds	124'630.07	98'727.60
Ertrag aus Eigenleistungen	486'906.57	489'563.77
– Unterleistungsverträgen mit der IV	286'561.00	286'561.00
– Behindertenbonus BSV	9'521.85	8'802.45
– Dienstleistungen und Projekte	188'819.42	186'390.72
– Diverse Erträge	2'004.30	7'809.60
Direkter Projekt- und Dienstleistungsaufwand	613'964.99	642'657.51
Personalaufwand	353'294.70	420'027.97
Spesen	485.50	344.86
Raumaufwand	30'490.99	56'338.83
Sachaufwand	41'338.43	44'832.51
Unterhaltskosten	280.87	1'577.04
Abschreibungen	9'196.56	11'863.92
Aufwand für Fondsprojekte	178'877.94	107'672.39
Administrativer Aufwand	239'374.07	159'116.68
Personalaufwand	133'291.25	53'143.98
Spesen	62.00	44.04
Raumaufwand	10'163.66	18'779.61
Sachaufwand	38'138.99	43'908.14
Unterhaltskosten	35.87	201.39
Sammelaufwand	56'507.86	41'524.43
Abschreibungen	1'174.44	1'515.08
Zwischenergebnis 1	-98'414.72	6'062.13
Finanzaufwand	-	-
Finanzertrag	752.97	1'226.09
Zwischenergebnis 2	-98'661.75	7'288.22
Fondsergebnis	-	-
Zuweisungen	-124'630.07	-98'727.60
Verwendung intern	-16'647.72	-7'344.10
Verwendung extern	162'230.22	107'672.39
Jahresergebnis	-44'413.88	8'888.91

Das Behindertenforum erfuh auch in diesem Berichtsjahr grosse Unterstützung für die verschiedensten Aktivitäten und Aufgaben.

Unsere **Angebote, Projekte und Veranstaltungen** wurden wie folgt unterstützt:

Rechtsdienst: GGG Basel (CHF 12 000), Sozialberatung Gemeinde Arlesheim (CHF 1000), ASPr (CHF 1000)

AirAmour: MBF Foundation (CHF 25 000), Bürgerspital Basel (CHF 15 000), Swisslos-Fonds Basel-Stadt (CHF 13 500), Stiftung Inlumine (CHF 500)

FCB-Tickets: Annelise Bochud-Zemp Stiftung (72 Tickets)

Begegnung ohne Grenzen (Muba-Veranstaltung): Swisslos-Fonds Basel-Stadt (30 000 CHF), Swisslos-Fonds Solothurn (5000 CHF), Credit Suisse (Manpower von 30 Mitarbeitenden)

Abendverkauf: nicht bezifferte Unterstützung durch M-Parc Dreispitz in Basel, Samariterverband beider Basel, IVB Behindertensebsthilfe beider Basel

Ferner seien folgende **allgemeine Spenden** ganz herzlich verdankt: Hans Voelkle Stiftung (CHF 10 000); Alfred und Erika Ringele Stiftung (CHF 2000); Stiftung Flohmarkt WBZ Reinach (CHF 1000); Ref. Kirchgemeinde Aesch (CHF 1000); Kirchgemeinde Binningen (CHF 985.80); Gemeinde Hofstetten (CHF 200)

Wesentliche **Unterstützung** erhält das Behindertenforum in **unterschiedlicher Form** vom Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz (Führen der Buchhaltung) und von Dreispitz Druck (Drucksachen).

Ein Dankeschön gehört auch unseren **Gönnermitgliedern** 33er-Taxi, Basel; Martin Kaesser, Basel; Fabienne Meier, Reinach BL; Raiffeisenbank Basel; Beth + Oliver Reigber, Basel; Ruffli & Partner, Oberwil; Arthur Stöcklin, Ettingen; TSM Schulzentrum, Münchenstein; WBZ, Reinach BL.

Spenden von Rechtsdienstmandantinnen und -mandanten können aus Gründen des Datenschutzes nicht erwähnt werden, sind aber ebenfalls herzlich verdankt.

Von folgenden Personen, Firmen und Stiftungen haben wir Spenden und Zuwendungen ab CHF 100 erhalten:

Abt Haiggi, Basel; Achermann-Greuter Peter, Basel; Affolter Kurt + Maja, Hölstein; Allemann-Teuscher Eduard, Arlesheim; Althaus Anna, Basel; Althof-Hinze Heinz, Binningen; Arquint Hermann Aesch, BL; Aspin Geoffrey, Pratteln; Aspion-Halbeisen Urs, Dittingen; Bachmann Hans Rudolf, Basel; Bachmann Ruedi, Basel; Baehny Albert, Arlesheim; Bär-Spycher Alfred, Oberwil BL; Barth-Hochuli Hans, Allschwil; Baudinot Hans, Reinach BL; Baumann Ursula, Basel; Bedö-Donath Natasa, Riehen; Behrendt-Pecnik Kurt, Basel; Bernoulli-Keller Elisabeth, Basel; Bertiller Roger, Aesch BL; Bodenmann-Heller Albert Arlesheim; Bollinger Philipp, Bottmingen; Bölkerli-Koster Hans Jakob, Buus; Börlin Hansjörg, Hölstein; Brennwald Roger, Binningen; Bridge Paul, Basel; Brügger-Zopfi Johann Peter, Riehen; Brühl-Frei Max, Basel; Buch-Butcher Ann, Basel; Bucheli Christof Basel; Buchs Jacques Riehen; Buess-Degen Fritz, Buus; Burckhardt-Seebass Donatus, Basel; Buser Rudolf, Münchenstein; Buser Silvia, Basel; Butz Monika, Therwil; Christen Theodor, Pratteln; Christoffel Andreas, Basel; Cramer Flavio, Allschwil; Debrot Suzanne, Basel; Denz-Schäffeler Edwin, Allschwil; Dettli-Spillmann Luzius, Reinach BL; Deutsch Frédéric, Allschwil; Dietiker Walter, Basel; Dietrich-Schaad Hans + Heidi, Riehen; Dimitriou Dimitris, Basel; Ditzler Peter, Basel; Dreier-Christ Andreas, Birsfelden; Droz-Emmert Marc, Basel; Dürler Ursula, Riehen; Egli Erwin, Grenchen; Egli-Meyer Richard, Reinach BL; Ehrlich August, Sisseln AG; Escher-Spiegelberg Andreas, Basel; Fisch-Moser Thomas, Basel; Flad-Tröndle Trudi, Basel; Flückiger Andreas, Basel; Fluri-Künzler Hermann, Bottmingen; Fluri Xaver, Basel; Forster Brigitte, Basel; Frei Jost + Christina, Pöfingen; Friedli Hedy, Birsfelden; Füeg-Resch Georgette, Reinach BL; Furler-Zaugg Markus, Pratteln; Galliker-Graber Franz, Oberwil BL; Gass Helene, Ormalingen; Gaudard Rudolf, Basel; Gehring Walter, Therwil; Gentsch-Schneider Ernst, Binningen; Gilgen Robert Armin, Ettingen; Graf Gerhard, Liestal; Grempel Philipp, Basel; Greuter Kurt, Basel; Grüter-Armfelt Walter, Basel; Gut Dora, Basel; Gysin Alex, Lampenberg; Häfelfinger Helmut, Liestal; Hall Richard Thomas P., Basel; Hartmann-Roppel Willy, Frenkendorf; Hausamann, Ruth, Basel; Hertner-Ammann Willi, Birsfelden; Hilgemann Gertrud, Basel; Hoffmann Ernst, Basel; Hofstetter-Bertelli Jakob, Bottmingen; Hohl Rudolf, Basel; Holzach Christoph, Basel; Hossli-Herzog Karl, Zeihen; Hötzel Rudolf, Basel; Hug-Zepf Paul, Basel; Ilic-Tomasic Ivanka, Basel; Imholz-Capitao Werner, Pratteln; Isliker Marianne, Basel; Jakob Kurt, Zuzgen; Jaquet Camille, Basel; Jean-Mairet Alain, Luzern; Joerin Harding, Pratteln; Karrer-Bigler August, Basel; Katz Katharina, Basel; Kaufmann Josef, Riehen;

Kelterborn-Salathé Rudolf, Basel; Kessler Elisabeth, Basel; Kink Kurt, Münchenstein; Knauer Heinrich, Basel; Knöpfel-Sprenger Stefan, Binningen; Knutti-Häfliger Heinrich, Münchenstein; Knaauer Heinrich, Birsfelden; Kräuchi-Koch Kurt, Basel; Krauer-Klarer Alex, Riehen; Krauer-Brandt Heinrich, Birsfelden; Kubli Irene, Basel; Kubli Fürst Sabine, Basel; Kugler-Ott Peter F., Riehen; Kull Hans, Basel; Kunz-Merz Guido, Riehen; Laich-Tobler Richard, Oberwil BL; Lanz Andre, Zuzgen; Lauper-Huggel Kurt + Marianne, Münchenstein; Lehmann-Wüthrich Martin, Witterswil; Leu-Russenberger Hansruedi, Ettingen; Leuenberger Heinrich, Basel; Leuzinger Marianne, Riehen; Levy-Wyss Alice, Allschwil; Lincke Elfriede, Basel; Lindner Hanspeter, Reinach BL; Lingeri-Bäni Bruno, Füllinsdorf; Lips-Keller Roland, Bottmingen; Löw -Thürkauf Monika, Binningen; Löw-Dill Werner + Ruth, Liestal; Mani Claudia, Basel; Mascarello-Vollenweider Franz + Béatrice, Allschwil; Matter-Lecouf Alex + Dominique, Basel; Mazenauer-Friedli Hans, Oberwil BL; Meerwein Christine, Basel; Meier-Ruge William, Bottmingen; Mettauere Benedikt, Münchenstein; Meuli Ziegler Eva, Pratteln; Meyer Christoph, Tecknau; Meyer-Hofmann Karl Ed., Basel; Meyer-Kirchhoff Kurt + Andrea, Erschwil; Meyer Tom, Basel; Michel-Müller Gero, Riehen; Miville-Seiler Carl + Rose-Marie, Basel; Mory Hans, Riehen; Moser-Schaub Martha, Basel; Moxon Ruth, Riehen; Müller Marcel, Basel; Müry-Sarasin Molly, Basel; Musfeld-Fingerlin Liselotte, Basel; Neff-Gemperli Walter, Münchenstein; Nisoli-Pfirtler Claudio, Reinach BL; Nobs Micheline, St-Blaise; Nuesch-Schaller Jakob, Arlesheim; Nussbaumer Zingg Pius, Therwil; Oetlinger Doris, Riehen; Oppikofer-Oberholzer Alfred, Riehen; Oppliger-Baggenstos Hansjörg, Binningen; Oser-Zerr Heinz + Brigitte, Schönenbuch; Pencherek Jacques, Binningen; Pfeiffer-Jacob Jan, Riehen; Pflüger Heinz, Basel; Pöhler Rudi, Basel; Preiswerk-Häfliger Hans, Reigoldswil; Ramstein-Wagner, Karl Basel; Rapold Walter, Basel; Raschdorf Fritz, Basel; Rhinow René + Verena, Liestal; Richner-Kündig Marcel + Elisabeth, Basel; Richterich Alfred, Laufen; Riggenbach Françoise, Muttentz; Ringele-Wetzel Alfred, Bottmingen; Rohrer Sylvie, Basel; Röösli-Strahm Fridolin, Reinach BL; Rossi Manuela, Basel; Roth Fritz, Muttentz; Roth-Mohr Fritz, Muttentz; Ruch Werner, Dornach; Rüegger Beat, Basel; Ryf-Gassner Hans, Riehen; Rytter Sylvia, Riehen; Sahgal Rosmarie, Bottmingen; Salathe-Aeschbach, Alfred Liestal; Saxer-Deyer Jürg, Oberwil BL; Schäfer-Nassibian Claudette, Riehen; Schären-Schmid Fritz, Kaiseraugst; Schaub-Müller Fredi, Arisdorf; Schäublin-Woerler Heidi, Basel; Schäublin-Bickel Jürg, Münchenstein; Schindler-Moritzhuber Lothar, Reinach BL; Schlatter-Baumgartner Doris, Basel; Schlatter Silvia, Basel; Schnabel Christine, Witterswil; Schneebeil Werner, Egg; Schneider Hanns-Jörg, Basel; Schneider Martin, Bubendorf; Schneider Verena, Basel; Schoeni Verena, Riehen; Schopfer Jean, Basel; Schorr-Schild Dominik, Binningen; Schreier-Hänny Anny, Binningen; Schumacher Theophil, Liestal; Schüpbach Hans, Therwil; Schwarz-Bieri Karl, Riehen; Schweizer-Recher Ernst, Liestal; Schweizer Johanna, Binningen; Seeberger-Stucky Esther, Basel; Seiz-Schmid Martin + Sylvia, Arni AG; Soder-Sternkopf Pierre A., Rheinfelden; Späni Anton, Luzern; Speitel de Cussy Robert, Therwil; Spoendlin-Alioth Kaspar, Binningen; Staedeli Heidi, Basel; Staehelin Elisabeth, Basel; Stamm Hildegard, Binningen; Stark-Herrmann Sigrid, Basel; Steiger Rolf F., Basel; Stoll Philipp, Basel; Strübin-Hegner Marianne, Liestal; Stürmer Wilhelmine, Basel; Stutz-Schuler Christian, Zürich; Suter-Raeber Hans-Rudolf, Basel; Suter Martin, Basel; Sutter-Burkhalter Hans, Riehen; Tauss Werner, Binningen; Ticozzi Stefan, Münchenstein; Tobler-Spring Susanne, Basel; Tommer Guido; Tullberg Kjell, Riehen; Vanoncini-Smith Georges, Riehen; Villiger-Bohnenblust Thomas, Muttentz; Vischer Ida, Basel; Vogel Jakob, Rheinfelden; Vogelsang Kurt, Oberwil BL; Vollenweider Engel Doris, Lausen; Von Burg Walter, Laufen; Wacker-nagel Marie-Christine, Basel; Wagner Felix, Reinach BL; Wagner Hans, Birsfelden; Weber Christina, Liestal; Weber Heinz, Basel; Wehrle Therese, Basel; Weisskopf-Heid Hans-Peter + Vreni, Rheinfelden; Wetter Hansjürg, Oberwil BL; Wick Hugo, Basel; Wicki Urs Aesch, BL; Wickli Richard, Basel; Widmer Urs Reinach, BL; Wildi-Reschke Petra, Riehen; Winter-Schweizer Willi, Therwil; Witschi-Maag Bruno, Münchenstein; Wittwer Christian, Bottmingen; Witz Irene, Riehen; Wuestiner Hans, Pfäffikon SZ; Zwicky-Gränacher Esther, Arlesheim; Zwicky-Meyer S., Arlesheim; Zysset-Pedroni Gabriella, Riehen.

VORSTAND

Präsident: Francesco L. Bertoli (seit 2004)

Vizepräsident: Marcel W. Buess (seit 2005)

Weitere Vorstandsmitglieder: Anita Burau (seit 2009); Viktor Buser (seit 2009); Ruth Eggenschwiler (seit 2008); Ruedi Kern (seit 2007); Claudine Marti (seit 2003); Christoph Paracchini (seit 2003); Mathis Spreiter (seit 2005); Bruno Steiger (seit 2001)

Mit der Statutenänderung vom April 2009 wurde das Delegierten-system der Dachorganisation in ein vereinfachtes Vorstandssystem umgewandelt. Zur Zeit sind neben dem Präsidenten neun der 18 Mitgliedorganisationen des Behindertenforums mit einem Mitglied im Vorstand vertreten.

PATRONATSKOMITEE

Katharina Amacker, Alt-Nationalrätin BL; Hans Rudolf Bachmann, Alt-Grossrat BS; Anita Fetz, Ständerätin BS; Maya Graf, Nationalrätin BL; Claude Janiak, Ständerat BL; Alexander Krauer, Ehrenpräsident Novartis; Carl Miville, Alt-Ständerat BS; Markus Ritter, ehem. Grossratspräsident BS

MITARBEITENDE

Geschäftsführung: Georg Mattmüller (seit 2001)

Mitarbeiterinnen Rechtsdienst:

Anna Arquint, lic. iur., eidg. geprüfte Sozialversicherungsfachfrau
Caroline Franz Waldner, Dr. iur., Rechtsanwältin
Carole Held Lüthi, lic. iur., Rechtsanwältin
Katrinn Plattner, lic. iur.

Beratungsstelle airAmour®: Susanne Raufer

Sekretariat: Franziska Harr

Publikationen und Projekte: Barbara Imobersteg

GESCHÄFTSSTELLE

Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel,

Tel: 061 205 29 29, Fax: 061 205 29 28

www.behindertenforum.ch, info@behindertenforum.ch

PC 40-26925-8

ZEWÖ Schutzmarke für gemeinnützige Institutionen



DREISPITZ DRUCK. Für Farbiges und Pressantes.

